

Keiner will „Dauerkampf“ ^{S. 5}

Kommt in der Gautinger Remise doch ein Café unter? Im Dezember fällt der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – Der Gautinger Gemeinderat entscheidet am 8. Dezember, wie es in der Remise weitergeht. Sowohl Förderverein Remise als auch die Freunde des Schlosscafés sind darüber erleichtert. „Uns geht die Luft aus, wenn der Gemeinderat nicht sagt, ob er in der Remise ein Café will oder nicht“, sagt Schlosscafé-Anhänger Ernst Reiß.

Vor einer Woche feierten die Freunde des Schlosscafés mit den Betreibern Jane Höchstetter und Stefan Berchtold ein Abschiedsfest –

es fand in den jetzt leeren Räumen im Erdgeschoss des Schlosses statt. Seit 1. November hat das Kommunikations-Unternehmen Engel & Zimmermann die gesamte Immobilie gemietet (wir berichteten). Der begehrliche Blick der Freunde des Schlosscafés ist auf den Nordteil der benachbarten Remise gerichtet. Dort soll nach dem Plan des Architekten Manfred Brennecke ein kleines Café in bisheriger Größe eingerichtet werden.

„Wenn der Gemeinderat sagt, dass er im Nordteil ein Café baut, freut uns das“, betont Walter Bistrizki, Vorsitzender des Remisen-Fördervereins. Die Sache habe aber mehrere Haken. In der Praxis seien parallele Nutzungen mit Klassik-Veranstaltungen bei gleichzeitigem Kaffeehaus-

Betrieb gar nicht machbar. Für ganzjährige Gastronomie fehle dem Denkmal vor allem die Heizung. Ein gravierendes Problem sei, dass im Gegensatz zum Förderverein ein Café-Betrieb nicht gemeinnützig sei, sondern wirtschaftlich orientiert ist. Käme eine Gastronomie nun unters Dach des Vereins, könnten Sponsoren keine Spenden mehr von der Steuer absetzen, gibt der Rechtsanwalt zu bedenken.

„Ich würde mit den Freunden des Schlosscafés gern an einem Strang ziehen“, resümiert Bistrizki. „Doch die Probleme lösen sich damit nicht in Luft auf.“ Er freue sich allerdings, dass der Gemeinderat einen Weg aufzeigen will, wie es weiter geht. Mitte November werden sich auch die Mitglieder bei einer

Versammlung des Remisenvereins mit diesem Thema befassen.

„Wir wollen keinen Dauerkampf“, betont Ernst Reiß von den Freunden des Schlosscafés. Am schönsten wäre es in den Augen des pensionierten Familienrichters, wenn ein neuer Trägerverein gegründet würde. Dieser wäre dann für das gesamte Gautinger Kutschenhäuschen zuständig. Schließlich wäre es bei Kultur-Veranstaltungen in der Remise gut, wenn es nebenan gleich einen Catering-Service gibt, plädierte Reiß für die Doppelnutzung. Auch die Freunde des Schlosscafés diskutieren noch einmal über die aktuelle Lage, teilt Reiß mit. Ihre Treffen finden nun im „Barcade“ neben dem Kino am Hauptplatz in Gauting statt.